

Vertrauen

Inuyasha x Kagome

Von abgemeldet

Kapitel 2: Eine eiskalte Nacht

Hallo ihr Lieben...

....also, das zweite Kapitel ist da. Entschuldigt, dass es doch etwas länger gedauert hat.

Im Voraus möchte ich mich herzlichst bei **Anime_dream** und **_KagomeChan_** bedanken-...also: DAAANKE, für eure lieben Kommentare. Ich hoffe, ihr seid mit dem nächsten Kapitel auch zufrieden.

Ich wünsche allen viel Spaß beim Lesen...

Eine eiskalte Nacht

Inuyasha schlief nicht. Er dachte an die letzten Tage. Kagome kam vor gut einer Woche gut gelaunt aus ihrer Zeit wieder zurück. Sie hatte für jeden der Freunde warme Wintersachen mitgebracht. Sango und Miroku nahmen die Sachen dankend und höflich an, Shippo freute sich sehr über den Schal und die Mütze, die sie ihm mitgebracht hatte. Und Inuyasha? Als Kagome ihm einen Schal gab, maulte er nur herum. „Ein Dämon friert nicht“, hatte er gesagt und wies den Schal ab. „Aber Inuyasha, wenn du krank wirst, gucken wir alle dumm aus der Wäsche!“ Das hatte Kagome ihn etwas sauer an den Kopf geworfen. „Ich werde aber nicht krank! Ich war noch nie krank!“

Inuyasha musste über sich selbst lachen. °Ein Dämon wird nicht krank...haha...° Schon seit gestern Abend taten ihm die Knochen weh, von der eisigen Kälte hatte er Kopfschmerzen und seine Ohren waren wie eingefroren. Aber den Schal von Kagome annehmen und somit eingestehen, dass er doch nicht so stark war, wie er gerne sein wollte....niemals. Lieber fror er...

Jetzt war auch die letzte Glut im Feuer ausgebrannt und der kalte Wind pfiff an der Höhle vorbei. „Meine Güte...“, bibberte der Halbdämon und rutschte etwas weiter in der Höhle hinein. Huch...da war sie ja schon. Weiter konnte er jetzt nicht mehr

rutschen, neben ihm lag schon Kagome. Er sah sie an. Gerade in diesem Moment kuschelte sie sich enger in ihren Schlafsack und griff im Schlaf nach Inuyashas' Suikan, den er als weiteren Wärmeschutz über sie gelegt hatte. Und schon bereute er es etwas, denn sie war schön warm eingepackt und er fror.

Aber was sollte er jetzt machen? Der Hanyou redete sich also ein, dass er nicht frieren würde...Dämonen sind strak! Dämonen frieren nicht! Wie stur er doch war...

Irgendwann überkam ihn aber doch die Müdigkeit und er schlief ein.

„...Inuyasha!“ Kagome? Wo ist sie? „Inuyasha!“ Ich bin hier... „Inuyasha, kommst du endlich?“ Ich komme doch, ich gehe doch....ich...ich komme nicht vorwärts. Was ist los mit mir? Kagome, warte auf mich! „Inuyasha, wenn du nicht kommst, gehen wir alleine weiter!“ Nein, wartet bitte. Lasst mich nicht hier allein! Kagome...warte!! ...Stille...Kagome? Kagome, bist du noch da?...Sie ist weg...weg, wie alle anderen auch. Auch sie hat mich allein gelassen. War doch klar, dass es früher oder später dazu kommen würde. Kagome? Bitte komm wieder zurück!...KAGOME!

°Was war das?° Inuyasha erwachte aus seinem Traum, sah sich in der dunklen Höhle um und dann ruhte sein Blick auf dem jungen Mädchen neben ihm. Sie war noch da. Vorsichtig hob er seine Hand. Er wollte sie berühren...nur noch wenige Zentimeter treten seine Hand von ihrer. Er traute sich nicht. Dämonen bekämpfen, sich Naraku in den Weg stellen, seinem Bruder die Meinung sagen...all das funktionierte problemlos...aber sich seinen Gefühlen stellen, dass konnte er nicht.

Er zog seine Hand wieder zurück. „Was machst du nur mit mir?“, flüsterte er kaum hörbar. Sie lächelte im Schlaf. Für ihn, war das das schönste Lächeln der Welt. °Niemals könnte ich dir sagen, was ich empfinde...dafür bin ich einfach zu feige!° Er erinnerte sich an Kikyo. Damals konnte er ihr sagen, was er fühlte, dass er bei ihr sein wollte, dass er sie immer beschützen würde, dass er alles tun würde, damit sie glücklich war...und jetzt? Hinterging er sie jetzt? Jetzt, da er merkte, wie wichtig ihm das Mädchen aus der Neuzeit war? °Ich muss meine Gefühle vergessen. Es führt doch sowieso zu nichts!° Er sah zum Höhleneingang. Die Sonne ging auf. °Ich habe geschworen Kikyo für immer zu beschützen und wenn wir alle Splitter gefunden haben, gehst du ja doch wieder in deine Zeit zurück, oder?° Fragend sah er Kagome an. Sie schlief. °Ja, du würdest gehen. Du hast deine Familie, deine Freunde und vielleicht sogar jemanden in deiner Zeit, dem du dein Herz schenken möchtest. Du würdest uns verlassen. Du würdest mich verlassen und einfach gehen...° Der Gedanke daran machte den Halbdämon traurig.

Der Hanyou sah wieder nach draußen. Die aufgehende Sonne tauchte, den in der Nacht gefallenen Schnee in ein sanftes rot. Der Gedanke daran, dass sie schon in ein paar Stunden wieder auf den Beinen sein würden, um sich auf die Suche nach den Splittern des Juwels zu machen, bereitete ihm Kopfschmerzen. Sicher, war er die treibende Kraft in der Gruppe, wenn es um die Juwelensplitter ging, aber bei dieser Kälte war ihm das gar nicht so recht.

„Inuyasha?“ Erschrocken drehte er sich zu der Stimme. „Hm?“ „Alles gut?“, fragte Kagome, die sich den Schlaf aus den Augen rieb. „Ja, natürlich! Was soll denn sein?“, keifte er direkt. Das Mädchen verdrehte die Augen, legte sich wieder hin und sah nach draußen. Einige Zeit sagte keiner der beiden etwas. „Das sieht toll aus. Der Schnee

glitzert in der Sonne..." „...aber es ist kalt“, unterbrach sie Inuyasha. Sie sah ihn an. „Oh Gott....ich...du...entschuldige...“ Sofort war Kagome aufgesprungen und legte dem verdutztem Hanyou seinen Suikan über. „Du hast ihn mir gegeben und selbst die ganze Nacht gefroren! Das tut mir Leid...“, stammelte Kagome nervös. „Ach...ich bin ein Dämon. Dämonen frieren nicht“, gab Inuyasha nur zurück und blickte stolz an ihr vorbei und sah wie auch der Rest der Gruppe sich langsam regte.